

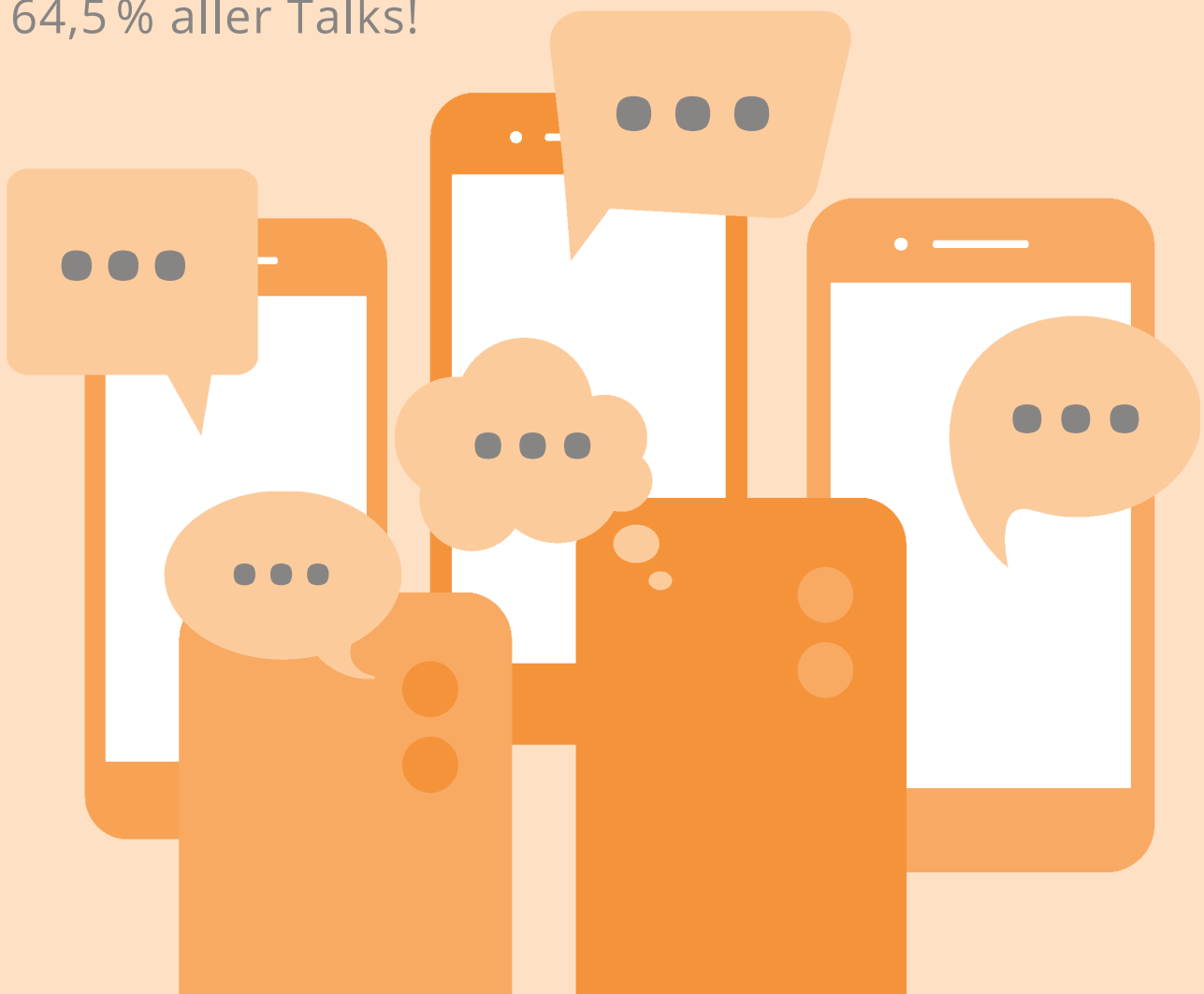


ELTERN TALK

ELTERN TALK EVALUATION 2021

ELTERN TALK#ONLINE:

64,5 % aller Talks!





ELTERN TALK EVALUATION 2021



Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

ELTERNTALK wird gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



INHALT

1. ENTWICKLUNG BEI ELTERNTALK 2021	04
1.1 Begleitung und Weiterentwicklung – während der Pandemie	04
1.2 Aus den Regionen: ELTERNTALK im zweiten Pandemiejahr	→ REGIONALBEAUFTRAGTE 06
2. ELTERNTALK-EVALUATION 2021	08
2.1 Entwicklungstendenzen bei ELTERNTALK	08
2.2 Moderator:innenbefragung	→ MODERATOR:INNEN 09
2.2.1 Zu den Formaten und Veranstaltungsorten der Talks	10
2.2.3 Zu den Zielgruppen	12
2.2.4 Zu den Gesprächsthemen	13
2.3 Gästebefragung	→ GÄSTE 15
2.3.1 Zu den Gästen von ELTERNTALK	15
2.3.2 Zur Teilnahme der Eltern	15
2.3.3 Zur Einschätzung der Elterngespräche	16
3. ELTERNTALK ZUM THEMENBEREICH SUCHTPRÄVENTION 2021	17
3.1 Entwicklungstendenzen im Bereich Suchtprävention	17
3.2 Moderator:innenbefragung	→ MODERATOR:INNEN 18
3.2.1 Zu den Gesprächsthemen	19
4. RESÜMEE	20
5. ANHANG	21
Literatur	21
Abbildungen	21
ELTERNTALK-Standorte in Bayern 2021	22
Impressum	25

1. ENTWICKLUNG BEI ELTERNTALK 2021

1.1 Begleitung und Weiterentwicklung – während der Pandemie

ELTERNTALK, dem Präventionsangebot im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, ist es in 2021 gut gelungen, die pandemiebedingten täglichen Herausforderungen zu meistern. Doch wurden auch Voraussetzungen für längerfristige Entwicklungen geschaffen.

Die fachliche Begleitung und Aufrechterhaltung der ELTERNTALK-Tätigkeit an den Standorten war in diesem Jahr eine wesentliche Aufgabe. Fachtreffen, Einführungs- und Themenschulungen wurden je nach Pandemiesituation in Präsenz oder digital angeboten, somit blieb der Fachaustausch stets gewährleistet. Dadurch konnte eine hohe Talkqualität aufrecht erhalten werden.

Online-Talks entwickelten sich aufgrund der Kontaktbeschränkungen zum bevorzugten Talkformat. Ein breites Schulungsangebot für Regionalbeauftragte und Moderator:innen gab den Akteur:innen Sicherheit in der Anwendung des neuen Settings ELTERNTALK#online.

Das Highlight des Jahres war der ELTERNTALK-Kongress anlässlich der Jubiläumsfeier zu 20 Jahren ELTERNTALK im Stadttheater Ingolstadt.

Die vom IPP durchgeführte dritte wissenschaftliche Begleitstudie „Elternschaft als Prozess – zu den Wirkungen von ELTERNTALK als Wegbegleiter“¹ belegt die Wirksamkeit des Elternbildungsangebots und bildet einen weiteren wichtigen Meilenstein für den Entwicklungsprozess von ELTERNTALK in Bayern.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die 2021 am Erfolg von ELTERNTALK mitgewirkt haben.

¹ *Elternschaft als Prozess – zu den Wirkungen von ELTERNTALK als Wegbegleiter*; Autor:innen: Straus, Weinhandl, Dill – IPP, Institut für Praxisforschung und Projektberatung, Hrsg: Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V., München, 2021.

20
JAHRE
ELTERN-TALK



Bild 1-5: ELTERN-TALK-Kongress, 20-jähriges Jubiläum von ELTERN-TALK, Stadthalle Ingolstadt.



Das Projekt ELTERNTALK wird seit seinem Beginn im Jahr 2001 jährlich auf mehreren Ebenen durch das Institut für Projektforschung und Projektberatung (IPP) evaluiert. Die Darstellungen und Ergebnisse beziehen sich auf folgende schriftliche Angaben und Befragungen:

Jahresberichte der Regionalbeauftragten: Die Regionalbeauftragten hatten auf der Grundlage einer standardisierten Vorlage einen Jahresbericht zu ihrer ELTERNTALK-Tätigkeit zu erstellen.

Moderator:innenbefragung²: Wie in den Jahren zuvor hatten die Moderator:innen aller Standorte auch 2021 zu jeder ELTERNTALK-Veranstaltung einen vierseitigen Befragungsbogen auszufüllen.

Gästabefragung: Alle Eltern, die an ELTERNTALK#*online* teilnahmen, konnten ihre Meinung in einer Onlinebefragung kundtun. Zudem wurden Eltern, die an Präsenz-Talks teilnahmen und deren Standorte und Regionen sich in der Implementierungsphase befanden, mittels der Gästekarten in Papierform befragt.

➔ REGIONALBEAUFTRAGTE

1.2 Aus den Regionen: ELTERNTALK im zweiten Pandemiejahr

2021 fand erneut eine inhaltsanalytische Auswertung der Jahresberichte der Regionalbeauftragten³ statt. Ein Schwerpunkt lag auf den Auswirkungen der Pandemie auf die ELTERNTALK-Arbeit der Regionalbeauftragten und Moderator:innen, da diese auch im zweiten Pandemiejahr immer wieder mit vielfachen Herausforderungen konfrontiert wurden.

Der Anpassungsprozess. Die Pandemie brachte viele Veränderungen mit sich. Die Regionalbeauftragten berichteten häufig von einem höheren Aufwand, der der Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung geschuldet war. Dies betraf sowohl die Verwaltungsaufgaben und Vorbereitungszeiten für Schulungen als auch einen gestiegenen Zeitaufwand für eine engmaschigere Begleitung der Moderator:innen. Besonders herausfordernd war die Planungsunsicherheit von Veranstaltungen in Präsenz – intern wie auch extern. Insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit musste angepasst und neue Wege für die Bewerbung von ELTERNTALK gefunden werden. Hierzu nutzten Regionalbeauftragte Werbung in sozialen Medien oder stellten das Projekt auf virtuellen Vernetzungstreffen vor.

Zielgruppen. Die Regionalbeauftragten gaben an, dass mithilfe der Online-Talks Eltern erreicht wurden, die weniger mobil und zeitlich begrenzt flexibel sind. Zudem brachte dieses Talk-Format den Vorteil mit sich, dass die Mütter und Väter von zu Hause aus teilnehmen konnten und somit keine Kinderbetreuung benötigt wurde. Etwa zwei Drittel der Regionalbeauftragten meinte, dass durch ELTERNTALK#*online* andere Gästegruppen als bei Präsenz-Talks angesprochen wurden. Dazu zählten sie unter anderem berufstätige Mütter und Väter, alleinerziehende Eltern und Frauen aus arabischsprachigen Herkunftsländern.

² Im Text wird die Geschlechterbezeichnung vorwiegend mit „:innen“ gekennzeichnet. Weibliche bzw. männliche Begriffe stehen im Bericht im Sinne partnerschaftlicher Sprache für alle Geschlechter.

³ Die Jahresberichte der Regionalbeauftragten (N=53) basieren auf einer standardisierten Vorlage. 2021 wurden den Regionalbeauftragten erneut Fragen zu den Auswirkungen der Pandemie auf ihre ELTERNTALK-Arbeit und zu ELTERNTALK#*online* gestellt.

Fortbildungen und Begleitung der Moderator:innen. Die Schulungsangebote für Moderator:innen fanden 2021 vor allem online statt. Viele Moderator:innen nutzten das Angebot, sich zum neuen Format ELTERNTALK#*online* fortzubilden und wurden dabei oftmals engmaschig von den Regionalbeauftragten begleitet. Während der Pandemiezeit blieben die Regionalbeauftragten vor allem telefonisch, per E-Mail und Messenger-Diensten mit den Moderator:innen in Kontakt. Dies ermöglichte einen flexiblen und schnellen Austausch und wurde durch Einzelgespräche in Präsenz ergänzt. Die Moderator:innen hatten ebenfalls die Möglichkeit, regelmäßig an digitalen und teilweise auch analogen Austauschtreffen teilzunehmen. Die Regionalbeauftragten berichteten weiter, dass die Begleitung der Moderator:innen sich während der Pandemiezeit intensiviert. Um die Moderator:innen zu motivieren und zu bestärken, fanden beispielsweise virtuelle Übungstalks und Reflexionsgespräche nach den digitalen Elterngesprächen statt. Dennoch wies ein Teil der Regionalbeauftragten darauf hin, dass es nicht gelang, alle Moderator:innen zur Durchführung von Online-Talks zu motivieren. Die Mehrheit meinte allerdings, dass die Moderator:innen nicht nur mehr Sicherheit im Umgang mit Online-Tools gewonnen, sondern auch neue Kompetenzen der Mediennutzung und Kommunikation sowie Moderation im virtuellen Raum entwickelt haben. Darüber hinaus wurde auch der Wunsch geäußert, virtuelle Möglichkeiten zu nutzen, um überregionale Austauschtreffen für Moderator:innen anzubieten und die Vernetzung mit anderen Regionen zu fördern.

Unterstützung für Familien in Krisenzeiten. Trotz der erschwerten Bedingungen sahen die Regionalbeauftragten die Wichtigkeit der Durchführung von ELTERNTALKs auch in Krisenzeiten. Sie erkannten 2021 einen deutlichen – pandemiebedingten – Anstieg zusätzlicher Belastungen für Familien und sahen ELTERNTALK als wichtiges Hilfs- und Unterstützungsangebot. In Zeiten der Kontakteinschränkung war die Teilnahme an ELTERNTALK#*online* eine der wenigen Möglichkeiten für Mütter und Väter, sich mit anderen Eltern über ihre Ängste, Sorgen und Herausforderungen auszutauschen und gemeinsam neue Lösungswege zu finden. Hierzu passt die Rückmeldung einer Regionalbeauftragten: *„Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinen Moderatorinnen für ihren Mut, ihre Offenheit und Motivation sich flexibel auf Online-Talks eingelassen zu haben.“* Durch das große Engagement aller ELTERNTALK-Akteur:innen gelang es ELTERNTALK auch im zweiten Pandemiejahr, einen wichtigen Beitrag zur Elternbildung im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu leisten und Familien zu stärken.

2. ELTERNTALK-EVALUATION 2021

2.1 Entwicklungstendenzen bei ELTERNTALK

Den nachfolgenden Ergebnissen der Evaluation 2021 liegen zwei schriftliche Erhebungsquellen zugrunde: die **Auswertungsbögen**, in denen jede ELTERNTALK-Veranstaltung durch die Moderator:innen erfasst und eingeschätzt wurde und die mehrsprachigen **Gästekarten**⁴, mit denen die Eltern im Anschluss an die Gespräche ihre Einschätzungen zum Talk mitteilen konnten. Seit 2020 besteht für die Gäste von ELTERNTALK#online die Möglichkeit, ihre Meinung online mitzuteilen⁵. Die Befragungen der Gäste wurden anonymisiert durchgeführt, die Eltern nahmen freiwillig an der Befragung teil.

Zum Themenbereich Suchtprävention fand erneut eine gesonderte Auswertung der Daten auf Ebene der Moderator:innenbefragung statt.

Insgesamt beteiligten sich an ELTERNTALK im Jahr 2021 46 Landkreise und kreisfreie Städte mit 43 Standorten, 61 Regionalfachkräften und 359 ehrenamtlichen Moderator:innen. Im Zusammenhang mit pandemiebedingten Personalengpässen musste ein Standort seine Tätigkeit ruhen lassen und weitere drei Standorte beendeten ELTERNTALK⁶.

2021 stieg die Anzahl an ELTERNTALKs wieder, mit einer deutlichen Zunahme der Online-Talks. 2021 wurden bayernweit 3.207 Veranstaltungen durchgeführt. Trotz der anhaltenden erschweren Bedingungen durch die Pandemie stieg die Gesamtzahl der Talks gegenüber 2020 um 13 Prozent. Dies hängt maßgeblich mit dem hohen Anteil an Online-Talks zusammen, deren Zahl sich innerhalb eines Jahres fast verdreifachte und 2021 bei 2.036 lag.

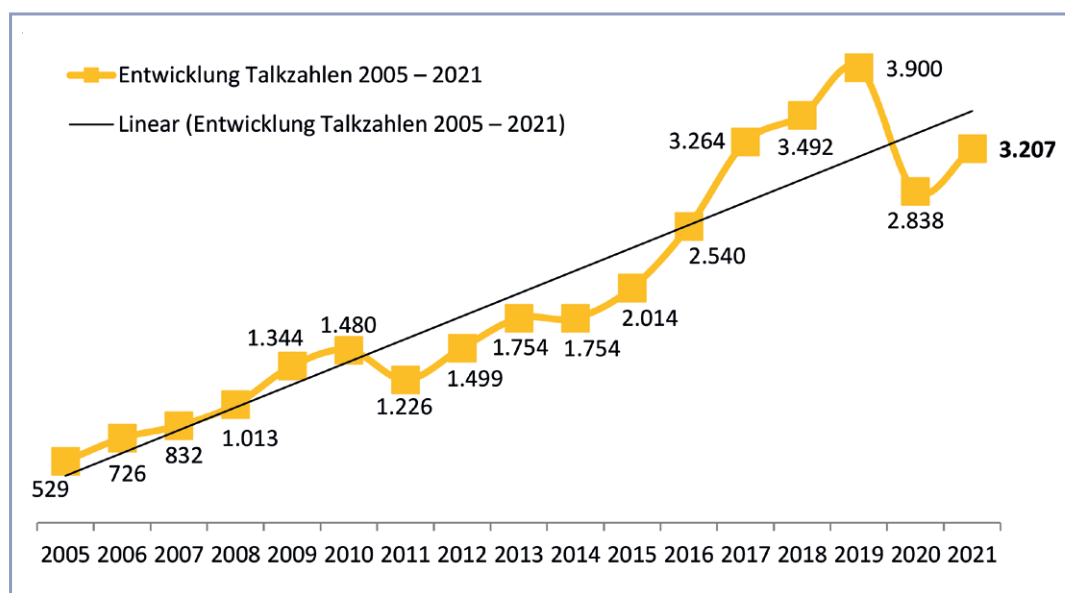


Abbildung 1: **Anzahl der durchgeführten ELTERNTALKs von 2005 bis 2021**
(Angaben der Moderator:innen, absolute Zahlen)

⁴ Die Gästekarten wurden in den Sprachen Deutsch, Türkisch, Russisch, Englisch und Arabisch angeboten und ggf. auch übersetzt, so dass auch Eltern mit geringeren Deutschkenntnissen an der Befragung teilnehmen konnten.

⁵ Die Online-Gästebefragung wurde in deutscher und englischer Sprache angeboten.

⁶ Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen war ein ruhender Standort. Der Landkreis Hof beendete ELTERNTALK zum 30.6.2021 sowie die Landkreise Deggendorf und Garmisch-Partenkirchen zum 31.12.2021.

14.294 Gäste nahmen an ELTERNTALK teil. Nach einem pandemiebedingten Rückgang im Vorjahr stieg die Anzahl der Gäste 2021 somit wieder. Die Zuwachsrate von knapp neun Prozent ist insbesondere unter Berücksichtigung der auch 2021 außergewöhnlichen Umstände beachtlich.

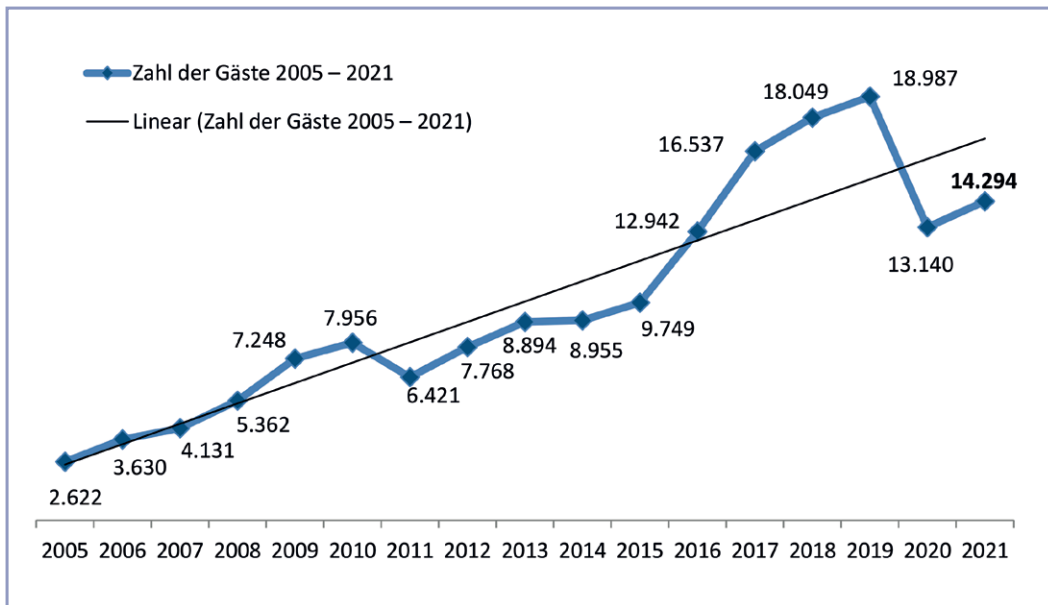


Abbildung 2: **Entwicklung der Anzahl der Gäste von 2005 bis 2021**
(Angaben der Moderator:innen, absolute Zahlen)

→ MODERATOR:INNEN

2.2 Moderator:innenbefragung

Die Anzahl an Moderator:innen bleibt stabil. Im Jahr 2021 waren insgesamt **359 Moderator:innen** für das bayernweite Netzwerk von ELTERNTALK tätig. Jede:r Moderator:in führte im Durchschnitt **10,8 Talks** durch.⁷ Damit erreichte die durchschnittliche Talkquote wieder den Wert von 2019 (11 Talks).

Die Moderator:innen waren, wie bereits in den Vorjahren, abermals **mehrheitlich weiblich** (91,1 Prozent). Die Anzahl der männlichen Moderatoren 2021 ist mit 32 Moderatoren im Vergleich zu vergangenen Jahren etwas gestiegen (2020: N=23).⁸

⁷ Die durchschnittliche Talkzahl bezieht sich auf 294 Moderator:innen, die die Auswertungsbögen für Moderator:innen ausgefüllt haben.

⁸ Zu divers wurden keine Angaben gemacht.

2.2.1 Zu den Formaten und Veranstaltungsorten der Talks

ELTERN-TALK#online wächst stark an. ELTERN-TALK reagierte im Vorjahr sehr rasch auf die neuen Gegebenheiten, die die Pandemie mit sich brachte und führte mit ELTERN-TALK#online ein neues digitales Talk-Format ein, das von den Moderator:innen und Eltern sehr gut angenommen wurde. 2021 erfolgte eine weitere Verschiebung in den virtuellen Raum: mit 2.039 Talks wurden knapp zwei Drittel aller Talks (64,5 Prozent 2021; 27,0 Prozent 2020) online durchgeführt und ein Drittel in Präsenz (N=1.122). Etwa jeder vierte Talk (23,3 Prozent) fand dabei im privaten Raum und jeder achte Talk (12,2 Prozent) im öffentlichen Raum statt.

„Gut gefallen hat mir: „Man kann sich trotz Corona online treffen und seine Sorgen mit anderen teilen.“ (Mutter)

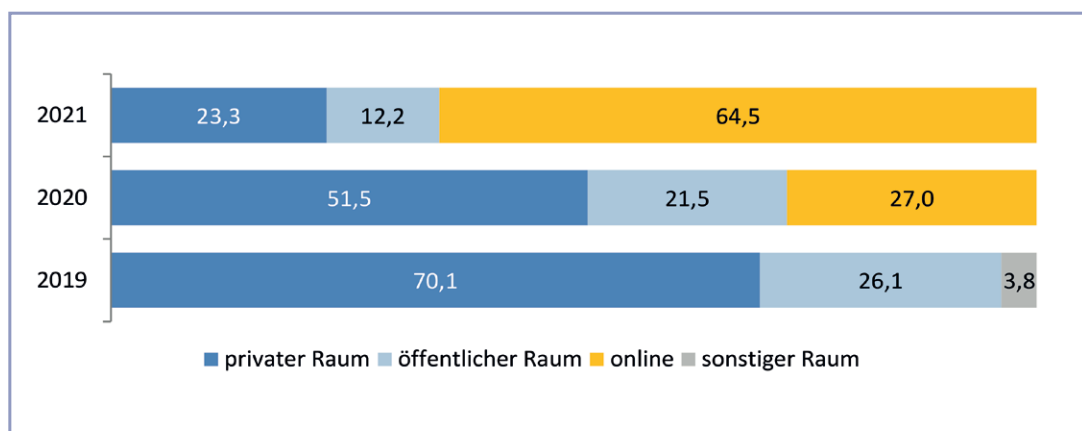


Abbildung 3: **Veranstaltungsorte der Talks 2021, 2020 und 2019**
(Angaben der Moderator:innen, 2021/N=3.155; 2020/N=2.808; 2019/N=3.818, Angaben in Prozent)

Die Auswahl an Formaten ermöglichte eine flexible Umsetzung. Betrachtet man alle Talks 2021 nach Quartalen, zeigt sich ein recht ausgewogenes Bild: In jedem Quartal fanden in etwa gleich viele Talks statt. Berücksichtigt man jedoch die Talks nach Veranstaltungsformat, wird ein differenzierteres Bild möglich und die Anpassungsfähigkeit von ELTERN-TALK ersichtlich. So haben Anfang des Jahres 2021 nur sehr wenige Präsenz-Talks stattgefunden (1,5 Prozent). Erwartungsgemäß nahm der Anteil der Präsenz-Talks in den Sommermonaten des dritten Quartals stark zu (72,0 Prozent). Durch die Erweiterung um Online-Talks konnten die Moderator:innen mit dem passenden Talk-Format rasch und flexibel auf die gegebenen Umstände reagieren.

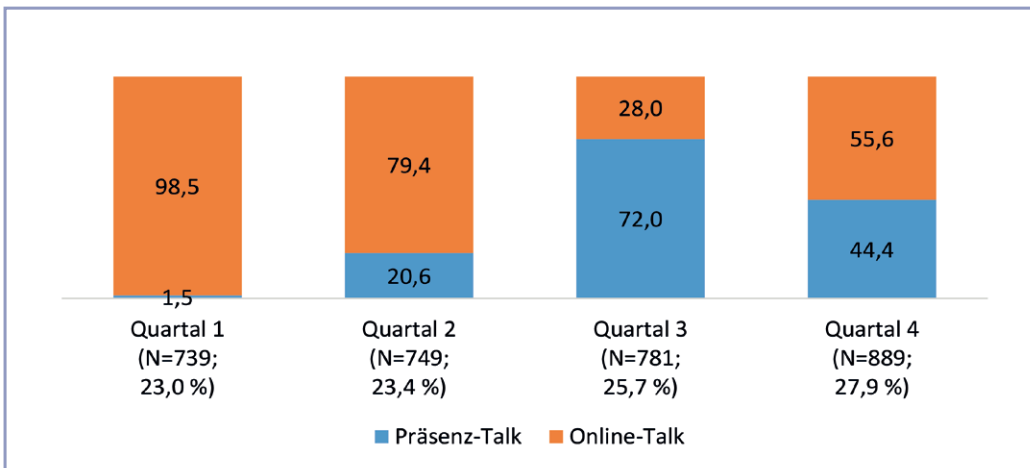


Abbildung 4: **Verteilung der Talks nach Format und Quartal 2021**
(Angaben der Moderator:innen, Angaben in Prozent)

Immer mehr Talks finden abends statt. 2021 lag die Zahl der Talks, die nachmittags bzw. abends stattfanden nahezu gleichauf (35,9 bzw. 36,4 Prozent). Dies bedeutet, dass sich der Anteil an Abendveranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht hat (2020: 25,9 Prozent). Der Anstieg lässt sich auch durch den enormen Zuwachs an Online-Talks erklären, die bereits 2020 und 2021 häufig abends veranstaltet wurden (42,5 bzw. 45,1 Prozent). Im Gegensatz dazu fanden Präsenz-Talks weiterhin vorwiegend nachmittags statt (46,6 Prozent).

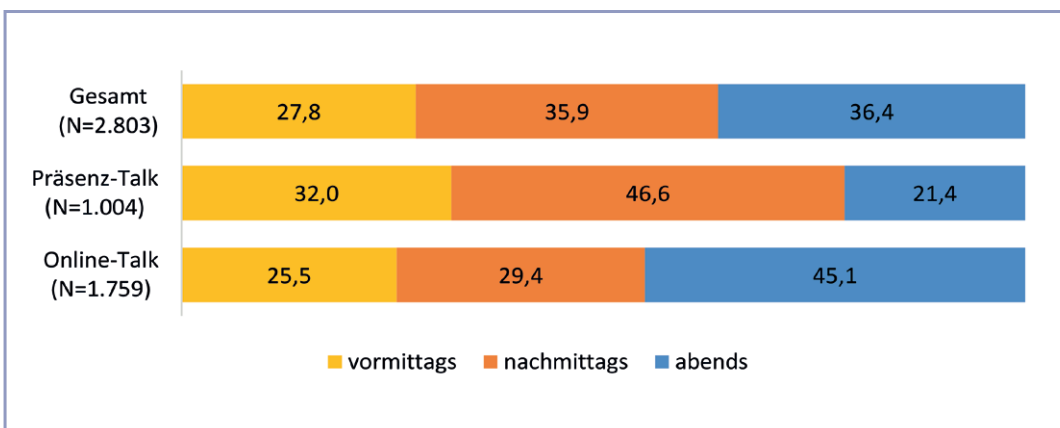


Abbildung 5: **Veranstaltungen nach Art des Talks und Tageszeit 2021**
(Angaben der Moderator:innen, Angaben in Prozent)

2.2.3 Zu den Zielgruppen

ELTERN-TALK erreichte im Jahr 2021 Gäste aus insgesamt 87

Herkunftsländern. Wie in den vergangenen Jahren nahmen Gäste aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen⁹ an ELTERN-TALK teil. Der Anteil der Gäste aus deutschsprachigen Ländern ist mit 23 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Wie Abbildung 6 zeigt, gab es bei den türkischsprachigen und russischsprachigen Teilnehmenden leichte Zuwächse. Die Anzahl an Gästen aus dem arabischsprachigen Kulturraum ist etwas gesunken.¹⁰ Insgesamt wurden von den Moderator:innen 87 Herkunftsländer genannt. Neben Deutschland, Türkei und Russland waren die häufigsten Nennungen über alle Kulturkreise hinweg Syrien (N=508), Ukraine (N=202), Irak (N=174), Afghanistan (N=171), Kasachstan (N=164) und Marokko (N=164).

„Gut gefallen hat mir
„dass alle Meinungen respek-
tiert werden und man viele
Perspektiven kennenlernt“
(Mutter)

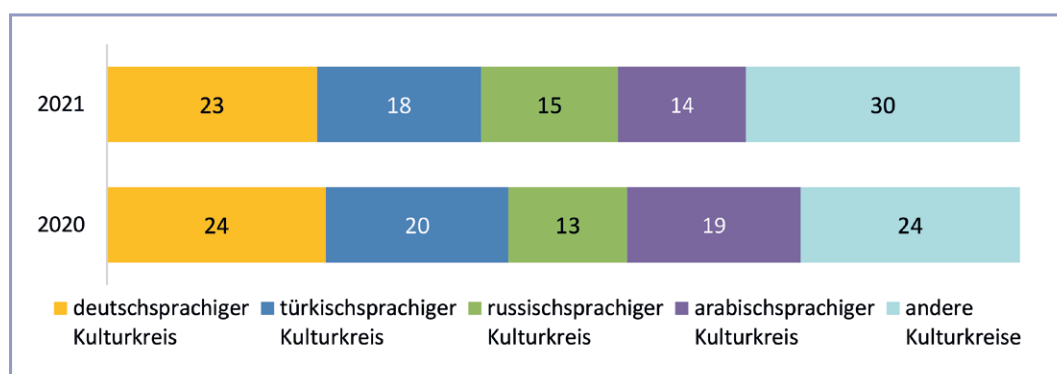


Abbildung 6: **Kulturkreise der teilnehmenden Gäste 2021 und 2020**

(Angaben der Moderator:innen, N=14.055 bzw. N =13.003, Angaben in Prozent)

Immer häufiger werden Talks mehrsprachig geführt. Die meisten Talks erfolgten 2021 in nur einer Sprache, und zwar in Deutsch (33,0 Prozent). Bereits jeder fünfte Talk (21,7 Prozent) wird mittlerweile aber in mehreren Sprachen durchgeführt. Bei näherer Betrachtung der mehrsprachigen Talks zeigt sich, dass der überwiegende Teil dieser Talks (86,6 Prozent) in Deutsch und in einer bzw. mehreren weiteren Sprachen stattfand. Mit 14,2 Prozent lag die arabische Sprache bei den einsprachigen Talks erneut an zweiter Stelle, gefolgt von Talks, in denen sich die Gäste nur auf Russisch unterhielten (12,7 Prozent). Der Anteil an Talks, in denen ausschließlich Türkisch gesprochen wurde, ist abermals gesunken (2020: 13,3 Prozent). Etwa jeder zehnte Talk wurde in einer anderen Sprache angeboten. Als andere Sprachen (inklusive der Nennungen bei mehrsprachigen Talks) wurden vor allem Englisch, Dari, Kurdisch, Rumänisch, Albanisch und Französisch genannt.¹¹

⁹ Als Kulturkreis wird in diesem Kontext ein Siedlungsgebiet bezeichnet, dessen Bewohner:innen die gleiche oder zumindest eine ähnliche Kultur und Sprache zugeschrieben wird. Die Zugehörigkeit der Gäste zu den Kulturkreisen ihrer Herkunft und ihren Sprachen werden nach Angaben der Moderator:innen ermittelt. Gäste können sich auch mehreren Kulturkreisen zugehörig fühlen, bzw. auch in mehreren Sprachen zuhause sein. Ergänzend dazu können die Moderator:innen die Herkunftsländer der Gäste angeben. Die Nennungen sind qualifizierte Schätzungen, eine gewisse Unschärfe gilt es zu berücksichtigen.

¹⁰ Hierbei gilt es allerdings zu beachten, dass in den anderen Kulturkreisen ebenfalls Länder aus dem arabischsprachigen Raum genannt wurden und daher eine gewisse Unschärfe berücksichtigt werden muss. Dies wird auch ersichtlich, wenn man die Angaben der Moderator:innen zu den Ländern betrachtet. So wurde beispielsweise Syrien im arabischsprachigen Kulturkreis und im „anderen Kulturkreis“ unter den Ländern in etwa gleich häufig genannt (236 beziehungsweise 272 Mal).

¹¹ Ihr Anteil beträgt jeweils weit unter fünf Prozent.

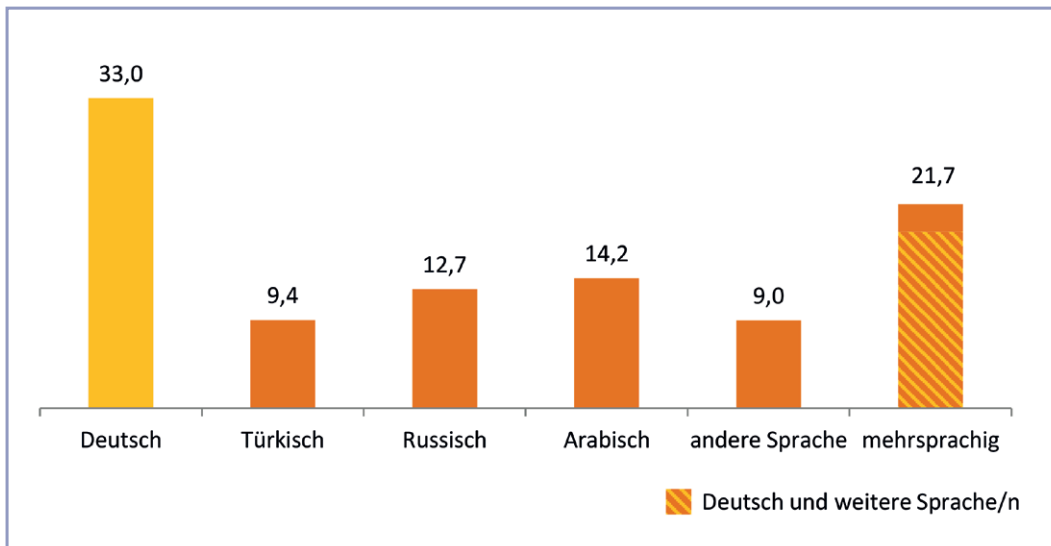


Abbildung 7: **Zur sprachlichen Verständigung in den Talks**
(Angaben der Moderatorinnen, N=3.099, Angaben in Prozent)

Väter talken häufiger abends und online. Der Anteil an Vätern unter den teilnehmenden Gästen lag 2021 bei 9,1 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2020: 9,9 Prozent). Weitere Erziehende – vorwiegend Großmütter und Tanten – machten 1,9 Prozent der Gäste aus. Damit wurde ELTERNTALK weiterhin zum größten Teil von Müttern genutzt, deren Anteil 2021 89,0 Prozent betrug. Die Väter trafen sich zum ELTERNTALK öfter online und häufiger abends.

2.2.4 Zu den Gesprächsthemen

Themenbereiche. Zu folgenden ELTERNTALK-Themen wurden Talks durchgeführt:

- Fernsehen
- Computer- und Konsolenspiele
- Internet
- Smartphone – Handy
- Kinder und Konsum
- Erziehung
- Suchtvorbeugung und gesundes Aufwachsen in Familien
- Wenn das Leben sich ändert ... Gesundes Aufwachsen in Familien

„ Gut gefallen hat mir „dass alle mit dem gleichen Thema zu kämpfen haben und ich mir auch ein paar Tipps mitnehmen konnte.“ (Mutter)

Themenschwerpunkte der Talks. Die Themen, die von den Moderator:innen vorbereitet und zu denen Eltern eingeladen wurden, unterschieden sich auch 2021 nur unwesentlich von den Themenschwerpunkten, über die schließlich in den Talks gesprochen wurde. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Anteil des Querschnittsthemas *Erziehen* etwas zugenommen (31,7 Prozent im Vergleich zu 27,7 Prozent 2020) und lag damit knapp vor den Themen aus dem Medienbereich (30,5 Prozent), wobei *Fernsehen* mit 9,3 Prozent erneut das meistgewählte Medienthema darstellte.

¹² Online-Talks: 70,6 Prozent Vätertalks zu 65,3 Prozent Gesamtgäste; Talk am Abend: 67,4 Prozent Vätertalks zu 36,9 Prozent Gesamtgäste).

Einen Rückgang gab es zu den Themen *Suchtprävention* mit 25,4 Prozent 2021 im Vergleich zu 30,7 Prozent 2020. *Kinder und Konsum* wurde, wie bereits im Vorjahr, in etwas mehr als jedem fünften Talk (22,5 Prozent) thematisiert.

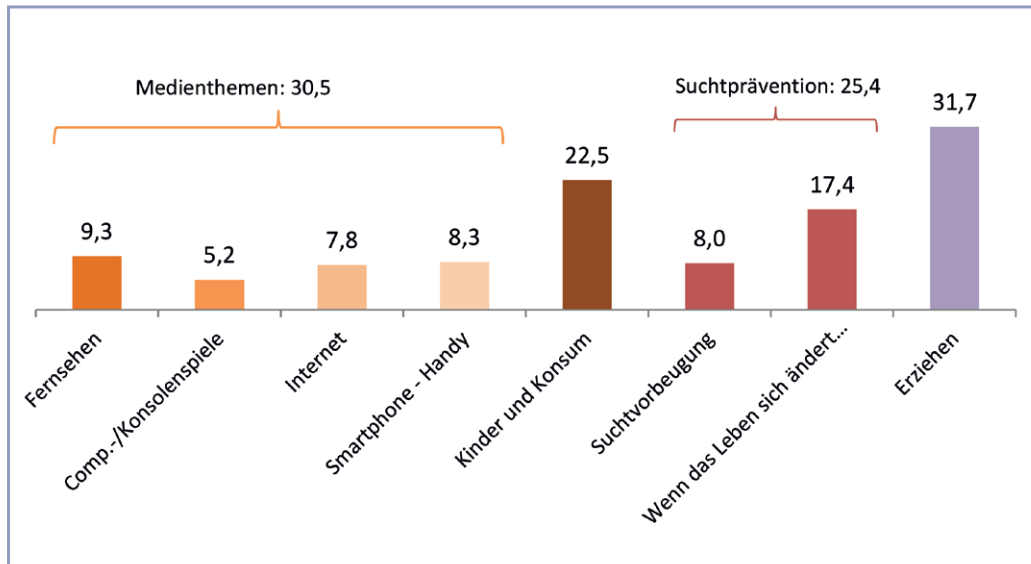


Abbildung 8: **Themenbereiche, über die 2021 in den Talks hauptsächlich gesprochen wurde** (Angaben der Moderator:innen, N=3.519, Mehrfachnennungen, Angaben in Prozent)

Eltern zeigen weiterhin ein sehr hohes Interesse an den ELTERNTALK-Themen. In neun von zehn Moderator:innenbögen (89,7 Prozent) wurde angegeben, dass die Gäste ein sehr hohes Interesse zeigten. 10,1 Prozent waren der Meinung, dass die Teilnehmenden interessiert waren.

Moderator:innen planen die Durchführung weiterer Talks. 2021 gaben fast alle Moderator:innen (96,6 Prozent) an, weitere ELTERNTALKs mit den Eltern aus der Gruppe zu einem anderen Thema in Zukunft durchführen zu wollen. 86,5 Prozent planten weitere Talks mit der Gruppe zum gleichen Thema.

→ GÄSTE

2.3. Gästebefragung

Die Gästebefragung mittels Gästekarten richtete sich 2021 ausschließlich an Gäste aus Standorten mit Regionen, die sich in der Implementierungsphase befanden.¹³ Insgesamt wurden 2021 397 Gästekarten in Papierform beantwortet.

Gästebefragung online. Auch in 2021 hatten alle Teilnehmenden von ELTERNTALK#online die Möglichkeit, die Gästekarte online zu beantworten. Dieses Angebot wurde von insgesamt 597 Eltern genutzt.¹⁴

Die Teilnahme an beiden Formen der Gästebefragung war freiwillig und anonym.

2.3.1 Zu den Gästen von ELTERNTALK¹⁵

Der typische ELTERNTALK-Gast lässt sich auch 2021 folgendermaßen beschreiben:

- weiblich (83,6 Prozent)
- verheiratet bzw. in Partnerschaft lebend (91,9 Prozent)
- Mitte Dreißig (das Durchschnittsalter lag bei 36 Jahren) und
- eine Person mit Zuwanderungsgeschichte

Die Kinderzahl lag erneut etwas über dem bayerischen Durchschnitt von 2,0¹⁶.

2.3.2 Zur Teilnahme der Eltern

Durch die persönliche Ansprache werden nach wie vor die meisten Eltern erreicht. Acht von zehn Gästen (81,5 Prozent)¹⁷ gaben an, von Freund:innen, Nachbar:innen, Verwandten und Personen aus anderen Lebenszusammenhängen von ELTERNTALK erfahren zu haben. In der Onlinebefragung der Gäste wurde ebenfalls, wie im Jahr zuvor, vor allem die direkte Ansprache aus dem Umfeld, insbesondere durch Moderator:innen¹⁸, genannt.

¹³ 2021 befanden sich 5 Landkreise und kreisfreie Städte mit insgesamt 7 Regionen in der dreijährigen Implementierungsphase: Landkreis Ansbach (2 Regionen); Stadt Aschaffenburg; Landkreis Forchheim; Stadt Rosenheim; Landkreis Schweinfurt (2 Regionen). Folgende 3 Standorte der Phase 2 bauten ELTERNTALK mit je einer weiteren Region aus: Stadt Kaufbeuren; Landkreise Miltenberg und Main Spessart. Aus diesen 10 Regionen beteiligten sich nach Angaben der Moderator:innen 1.663 Eltern.

¹⁴ In 127 Fällen der Online-Befragung handelte es sich dabei eindeutig um Gäste aus Regionen, die sich in der Implementierungsphase befanden. Damit erhöhte sich die Anzahl der Rückmeldungen der Gäste aus den Regionen der Implementierungsphase auf 524, was einer Rücklaufquote von 32 Prozent entspricht.

¹⁵ Die soziodemografischen Daten beziehen sich auf 125 Gästekarten (ohne Online-Befragung), in denen die Gäste angaben, dass sie diese 2021 das erste Mal beantwortet haben.

¹⁶ Kinderzahl von Müttern im Alter von 45-49 Jahren (vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019).

¹⁷ Angaben beziehen sich auf Daten der Gästekarten in Papierformat.

¹⁸ In der Online-Befragung konnten die Eltern zusätzlich auch Moderator:innen als Informationsquelle angeben.

Der Online-Talk als erster Talk. In der Onlinebefragung der Gäste gaben drei von zehn Personen (29,8 Prozent) an, dass dies ihre erste Teilnahme an ELTERN TALK war. Mit ELTERN TALK#online gelang es also auch, Mütter und Väter für das virtuelle Format zu gewinnen, die zuvor noch an keinem Präsenz-Talk teilgenommen hatten.

2.3.3 Zur Einschätzung der Elterngespräche

Hohe Zufriedenheit der Gäste. Nahezu alle Gäste bewerteten die Talks als sehr interessant bzw. interessant.

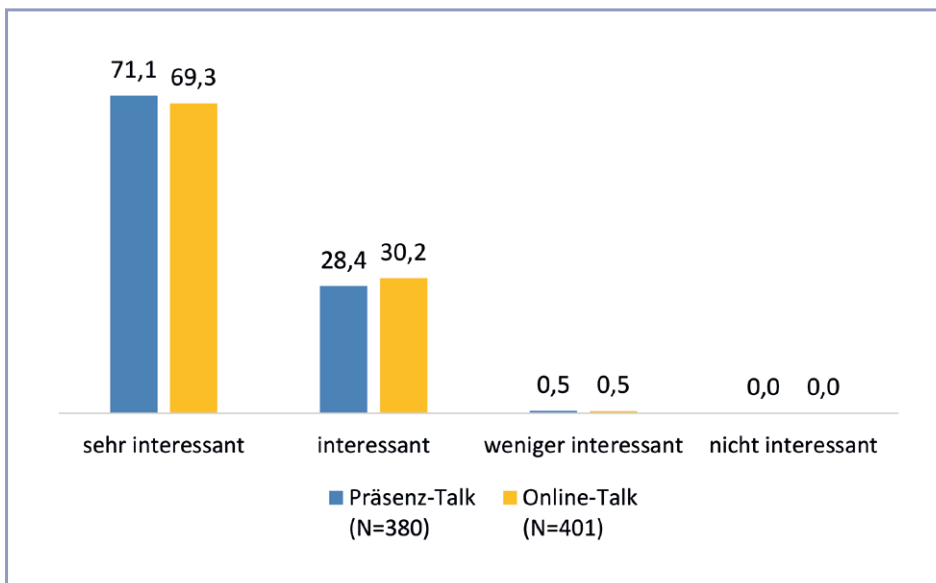


Abbildung 9: **Einschätzung des Gesprächs nach Format**
(Angaben der Gäste, Angaben in Prozent)

ELTERN TALK hat kontinuierlich eine sehr hohe Weiterempfehlungsrate. In der schriftlichen Gästebefragung empfehlen nahezu alle Gäste (99,2 Prozent) ELTERN TALK weiter und auch ELTERN TALK#online wird mit 92,1 Prozent von den allermeisten Teilnehmenden weiterempfohlen.

3. ELTERNTALK ZUM THEMENBEREICH SUCHTPRÄVENTION 2021

Wie in den Jahren zuvor wurde der Themenbereich Suchtprävention mit den beiden Themen „Suchtvorbeugung und gesundes Aufwachsen in Familien“ und „Wenn das Leben sich ändert ... Gesundes Aufwachsen in Familien“ evaluiert. Beide Themenbereiche werden durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert.

3.1 Entwicklungstendenzen im Bereich Suchtprävention

Leichter Rückgang der ELTERNTALKs im Bereich Suchtprävention. Im Jahr 2021 fanden zu den beiden Themen des Bereichs Suchtprävention insgesamt 813 Elterngesprächsrunden statt. Während die Gesamtzahl an Talks 2021 wieder gestiegen ist (vgl. Abbildung 1, Abbildung 8), kam es im Bereich Suchtprävention zu einem Rückgang von 5,7 Prozent.¹⁹

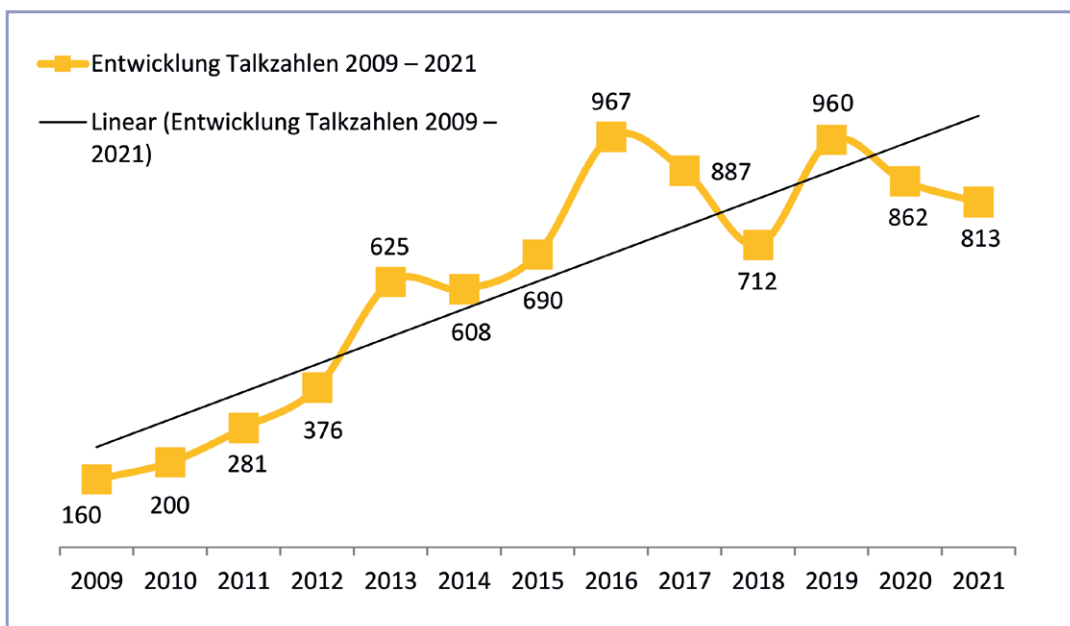


Abbildung 10: **Anzahl der ELTERNTALKs von 2009 bis 2021 zum Themenbereich Suchtprävention**

(Angaben der Moderator:innen, Angaben in absoluten Zahlen)

Analog zum Rückgang der Talkanzahl hat auch die Anzahl der Gäste im Bereich Suchtprävention abgenommen.²⁰

¹⁹ Dies könnte damit zusammenhängen, dass der Anteil an Elterngesprächen zu „Wenn das Leben sich ändert“ nach einem durch die Unsicherheiten der Pandemie bedingten Anstieg 2020, nun wieder auf das Niveau von 2019 zurückging. Talks zur Suchtprävention: 2019: 25,8%, 2020: 30,7%, 2021: 25,4%.

²⁰ 2021 haben 3.556 Gäste an Elterngesprächen zum Themenbereich Suchtprävention teilgenommen; 8,8 Prozent weniger als im Vorjahr.

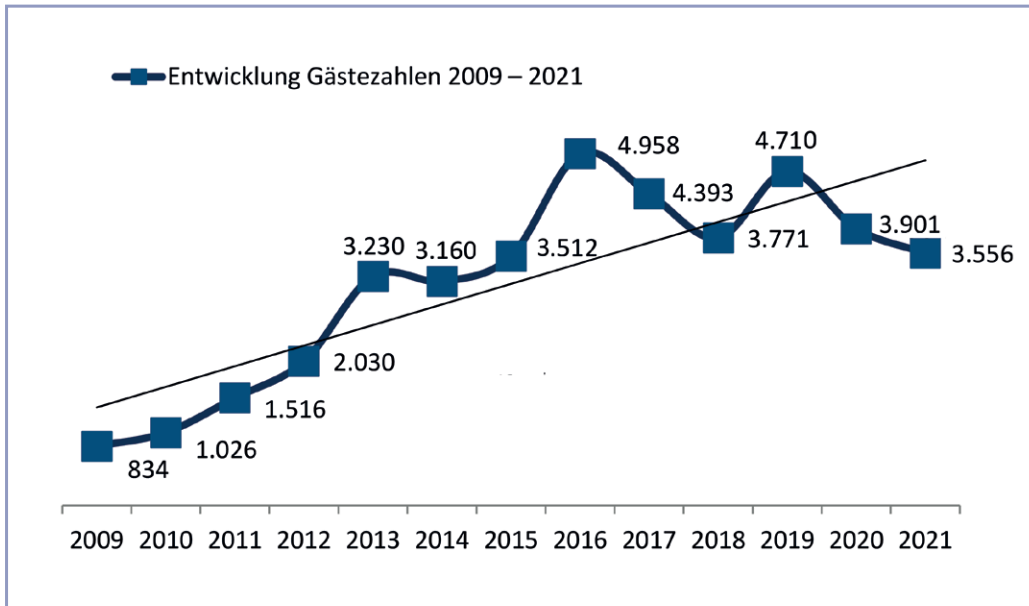


Abbildung 11: **Anzahl teilnehmender Gäste von 2009 bis 2020 im Themenbereich Suchtprävention**
(Angaben der Moderator:innen, absolute Zahlen)

➔ MODERATOR:INNEN

3.2 Moderator:innenbefragung

Im Jahr 2021 war das Thema „*Wenn das Leben sich ändert ...*, *Gesundes Aufwachsen in Familien*“ mit 68,4 Prozent erneut das meistgewählte Suchtpräventionsthema. Knapp ein Drittel (31,6 Prozent) der Elterngespräche wurden zum Thema „Suchtvorbeugung und gesundes Aufwachsen in Familien“ durchgeführt.²¹

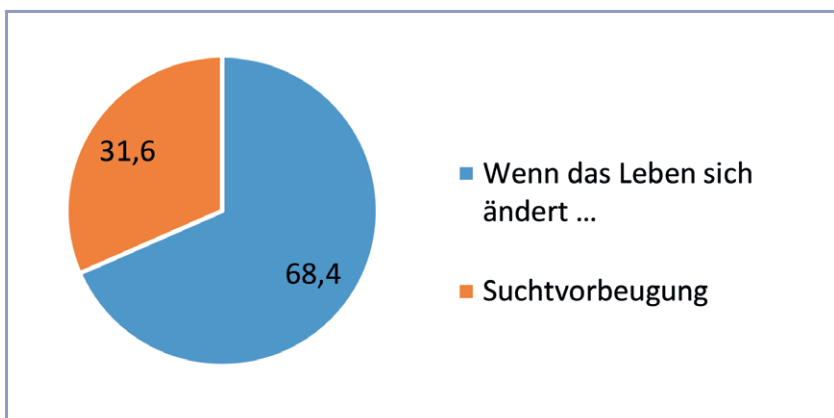


Abbildung 12: **Suchtpräventionsthemen 2021**
(Angaben der Moderator:innen, N=813, Angaben in Prozent)

²¹ Vergl. Abbildung 8: Themenbereiche, über die in den Talks hauptsächlich gesprochen wurde.

3.2.1 Zu den Gesprächsthemen

Die Gesprächsinhalte zu „*Wenn das Leben sich ändert ... Gesundes Aufwachsen in Familien*“ umfassen mittlerweile ein breites Themenspektrum. In den Gesprächsrunden wurde zu Übergangsthemen wie beispielsweise Pubertät oder „vom Kindergarten in die Schule“ beziehungsweise Schulwechsel, aber auch Flucht oder Umzug nach Deutschland gesprochen.

Die Folgen der Corona-Pandemie standen weiterhin im Fokus der Talks. In etwa jedem vierten Talk wurde über die Auswirkungen der Pandemie auf die unterschiedlichsten Lebensbereiche gesprochen. Die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung hatten unter anderem deutliche Auswirkungen auf das Sozialleben der Kinder und Eltern. Durch das Homeschooling hatten sich das Familienleben und die Rollen der Eltern verändert. Der Umgang mit dem neuen Alltag in Pandemiezeiten – „Leben in Zeiten der Pandemie“ – sowie die Belastungen und Ängste waren vielfach Thema der Elterngespräche. Die Gäste tauschten sich aber auch darüber aus, wie Krisen (von der Pandemie über Scheidung bis hin zu Krankheit und Tod in der Familie) gemeinsam bewältigt werden können, wie man das eigene Wohlbefinden und das der Kinder stärken kann, Kräfte sammelt und auch in schwierigen Phasen Zuversicht vermittelt.

In den Elterngesprächen zum Thema „*Suchtvorbeugung und gesundes Aufwachsen in Familien*“ ging es neben Fragen zum Umgang mit Alltagsdrogen wie Alkohol und Nikotin auch um Sucht im Zusammenhang mit (Online-)Spielen, Konsum und Ernährung. Zudem wurden erneut die Vorbildwirkung von Erwachsenen, insbesondere von Eltern, Konfliktbewältigung und Familienrituale thematisiert. Vermehrt wurde auch über die Bedeutung und Pflege von Freundschaften für Kinder und Eltern sowie Stressbewältigung in Krisenzeiten gesprochen.

4. RESÜMEE

ELTERN TALK, ein etabliertes, niedrigschwelliges Bildungsangebot im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz. Auch im zweiten Pandemiejahr erreichte ELTERN TALK Menschen aus den verschiedensten Lebenswirklichkeiten und Herkunftskulturen und wird von den teilnehmenden Vätern und Müttern als wichtiges und hilfreiches Angebot geschätzt. Die Eltern bewerteten die Gespräche abermals sehr positiv und nahezu alle Gäste wünschten sich die Teilnahme an weiteren Talks.

ELTERN TALK reagiert frühzeitig auf familiale und gesellschaftliche Veränderungen. Durch seine flexible und anpassungsfähige Ausrichtung gewährte ELTERN TALK seinen Gästen gerade in Krisenzeiten Zugang zu aktuellen Erziehungsthemen und ermöglichte ihnen den niedrigschwelligen Austausch mit anderen Eltern. Die Offenheit von ELTERN TALK für innovative Lösungsansätze sowie das hohe Engagement und die Kreativität der Standortpartner:innen, Regionalbeauftragten und Moderator:innen leisteten dafür einen wesentlichen Beitrag.

Steigende Talkzahlen im zweiten Pandemiejahr. Nach einem erwartungsgemäßen Rückgang der Talkzahlen im Vorjahr ist die Anzahl der Veranstaltungen und die der Gäste wieder gestiegen. 2021 konnten mit **3.207 ELTERN TALKs** knapp **14.300 Gäste** erreicht werden. Mit einer Zuwachsrate von 13 beziehungsweise neun Prozent wurde die positive bayernweite Entwicklung von ELTERN TALK trotz der weiterhin erschwerten Bedingungen wieder aufgenommen.

ELTERN TALK#online als Erfolgsfaktor. Das neue virtuelle Format der Online-Talks wurde 2021 für etwa zwei Drittel aller Talks gewählt und hat maßgeblich zum Anstieg der Talkzahlen beigetragen. ELTERN TALK#online erlaubte es den Moderator:innen auch in Zeiten der Kontaktbeschränkungen, Gesprächsrunden mit den Eltern durchzuführen und den Gästen somit die Möglichkeit zu geben, sich inmitten der Ausnahmesituationen über ihre Ängste und Sorgen, aber auch positive Erfahrungen und Lösungswege auszutauschen. Dennoch blieben die Präsenz-Talks beliebt, was sich vor allem in ihrer hohen Anzahl in den Sommermonaten 2021 zeigte.

Die breite Angebotspalette ermöglichte eine große Vielfalt an Gesprächsthemen. Von den acht verschiedenen Themenschwerpunkten aus den Bereichen *Medien, Konsum, Erziehen* und Suchtprävention wurden 2021 Gesprächsrunden zum Querschnittsthema *Erziehen* etwas stärker nachgefragt. Doch auch die Medienthemen waren bei den Eltern weiterhin sehr gefragt. Das Suchtpräventionsthema „*Wenn das Leben sich ändert*“ wurde in jedem sechsten Talk besprochen und von den Müttern und Vätern erneut dafür genutzt, um sich über die Auswirkungen der Pandemie auf die unterschiedlichsten Lebensbereiche auszutauschen.

5. ANHANG

Literatur

Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (2021). Jahresbericht 2020.

Bundesagentur für Arbeit (2022). Jahresbilanz Arbeitsmarkt Bayern 2021. Abgerufen von <https://www.stmas.bayern.de/arbeit/index.php#sec2> am 31.05.2022.

Elsas/Bieber (2021): Familienberichterstattung Bayern – Tabellenband 2020. Abgerufen von https://www.ifb.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifb/materialien/mat_2021_1.pdf am 30.06.2021.

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2019). Daten zu Kinderlosigkeit, Geburten und Familien – Ergebnisse des Mikrozensus 2018.

Abbildungen

Abbildung 1:	Anzahl der durchgeführten ELTERNTALKs von 2005 bis 2021	8
Abbildung 2:	Entwicklung der Anzahl der Gäste von 2005 bis 2021	9
Abbildung 3:	Veranstaltungsorte der Talks 2021, 2020 und 2019	10
Abbildung 4:	Verteilung der Talks nach Format und Quartal 2021	11
Abbildung 5:	Veranstaltungen nach Art des Talks und Tageszeit 2021	11
Abbildung 6:	Kulturkreise der teilnehmenden Gäste 2021 und 2020	12
Abbildung 7:	Zur sprachlichen Verständigung in den Talks	13
Abbildung 8:	Themenbereiche, über die 2021 in den Talks hauptsächlich gesprochen wurde	14
Abbildung 9:	Einschätzung des Gesprächs nach Format	16
Abbildung 10:	Anzahl der ELTERNTALKs von 2009 bis 2021 zum Themenbereich Suchtprävention	17
Abbildung 11:	Anzahl teilnehmender Gäste von 2009 bis 2021 im Themenbereich Suchtprävention	18
Abbildung 12:	Suchtpräventionsthemen 2021	18

ELTERNTALK-Standorte in Bayern 2021

46 Landkreise und kreisfreie Städte an 43 Standorten.

1. MITTELFRANKEN

- 1.1 Standort** **Landkreis Ansbach**
2 Regionen: Feuchtwangen/Dinkelsbühl; Rothenburg ob der Tauber
- 1.2 Standort** **Stadt Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchstadt**
Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Erlangen e.V.
in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Erlangen, Bildung Evangelisch Erlangen, dem Stadtjugendamt Erlangen und dem Landratsamt Erlangen-Höchstadt, Amt für Kinder, Jugend und Familie
2 Regionen: Stadt Erlangen; Landkreis Erlangen
- 1.3 Standort** **Landkreis Nürnberger Land**
Landratsamt Nürnberger Land, Bündnis für Familie (BFE) in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Altdorf Hersbruck Neumarkt (DW AHN)
- 1.4 Standort** **Stadt Schwabach**
Referat für Recht, Soziales und Umwelt, Amt für Jugend und Familie

2. NIEDERBAYERN

- 2.1 Standort** **Landkreis Deggendorf**
Caritasverband f. d. Landkreis Deggendorf in Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie, Landratsamt Deggendorf; beendeten ELTERNTALK zum 31.12.2021
- 2.2 Standort** **Stadt und Landkreis Landshut**
Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle
3 Regionen: Landshut Stadt; Landshut Landkreis Süd; Landshut Landkreis Nord
- 2.3 Standort** **Stadt und Landkreis Passau**
Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung und Prävention, Landratsamt Passau
- 2.4 Standort** **Stadt Straubing**
Amt für soziale Dienste

4. OBERBAYERN

- 3.1 Region** **Landkreis Pfaffenhofen**
Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Altötting

- 3.2 Standort** **Landkreis Dachau**
AWO Kinder- und Jugend gGmbH im Mehrgenerationenhaus
2 Regionen: Dachau West; Dachau Ost
- 3.3 Standort** **Landkreis Ebersberg**
Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.
2 Regionen: Ebersberg Nord; Ebersberg Süd
- 3.4 Standort** **Landkreis Fürstenfeldbruck (FFB)**
Landratsamt Fürstenfeldbruck, Amt für Jugend und Familie,
2 Regionen: FFB Süd-Ost; FFB Nord-West
- 3.5 Standort** **Landkreis Garmisch-Partenkirchen**
SOS Kinderdorf Weilheim e.V.; beendeten ELTERNTALK zum 31.12.2021
- 3.6 Standort** **Stadt Ingolstadt**
Nefas e.V., Netzwerk für Arbeit und Sozialbelange in Kooperation mit
der Stadt Ingolstadt; Amt für Kinder, Jugend und Familie
2 Regionen: Ingolstadt West; Ingolstadt Ost
- 3.7 Standort** **Landkreis Landsberg am Lech**
SOS-Kinderdorf e.V. Ammersee-Lech
- 3.8 Standort** **Landkreis Mühldorf am Inn**
Landratsamt Mühldorf, Amt für Jugend und Familie
- 3.9 Standort** **Landkreis München**
Landratsamt München, Kreisjugendamt
3 Regionen: München - Landkreis Nord; -Mitte; -Süd
- 3.10 Standort** **Stadt München**
Stadtjugendamt München
10 Regionen: Am Hart, Berg am Laim; Freimann, Hasenberg; Messe-
stadt; Milbertshofen; Moosach; Neuaubing; Neuperlach; Ramersdorf
- 3.11 Standort** **Landkreis Neuburg-Schrobenhausen**
Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen, Kreisjugendamt
- 3.12 Standort** **Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm**
Landratsamt Pfaffenhofen a.d. Ilm, Kreisjugendamt
- 3.13 Standort** **Stadt Rosenheim**
Deutscher Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband
Rosenheim e.V.
- 3.14 Standort** **Landkreis Traunstein**
Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. Südostbayern
- 3.15 Standort** **Landkreis Weilheim-Schongau (WM)**
Landratsamt Weilheim-Schongau, Amt für Jugend und Familie
2 Regionen: Weilheim-Schongau West; -Ost

4. OBERFRANKEN

- 4.1 Standort **Stadt/Landkreis Coburg**
Landratsamt Coburg In Kooperation mit der Stadt Coburg, dem Evang. Bildungswerk und der Evang. Jugend;
3 Regionen: Coburg Land Ost; Coburg Land West; Coburg Stadt
- 4.2 Standort **Landkreis Hof**
Psychologische Beratungsstelle im Treffpunkt Familie; beendete ELTERNTALK zum 30.06.2021
- 4.3 Standort **Landkreis Kronach**
Landratsamt Kronach, Kommunale Jugendarbeit
- 4.4. Standort **Landkreis Forchheim**
Amt für Jugend und Familie

5. OBERPFALZ

- 5.1 Standort **Landkreis Amberg-Sulzbach**
Landkreis Amberg-Sulzbach, Kommunale Jugendarbeit
- 5.2 Standort **Stadt Regensburg**
Amt für Jugend und Familie

5. SCHWABEN

- 6.1 Standort **Landkreis Aichach-Friedberg**
Landratsamt Aichach-Friedberg
- 6.2 Standort **Landkreis Augsburg**
Amt für Jugend und Familie
- 6.3 Standort **Stadt Augsburg**
Amt für Kinder, Jugend und Familie
- 6.4 Standort **Landkreis Günzburg**
Kreisjugendamt Günzburg
- 6.5 Standort **Stadt Kaufbeuren**
Amt für Kinder, Jugend und Familie
2 Regionen: Kaufbeuren Stadt; Neugablonz/Oberbeuren
- 6.6 Standort **Stadt Kempten**
Stadtjugendamt Kempten
- 6.7 Standort **Landkreis Unterallgäu**
Kreisjugendamt Unterallgäu

7. UNTERFRANKEN

7.1 Standort	Landkreis Aschaffenburg Landratsamt Aschaffenburg, Amt für Kinder, Jugend und Familie
7.2 Standort	Stadt Aschaffenburg Migranten für Migranten e.V. (MfM e.V.)
7.3 Standort	Landkreis Haßberge Landratsamt Haßberge, Familienzentrum Haßberge
7.4 Standort	Landkreis Main-Spessart Erleben, Arbeiten und Lernen e. V.; Evang. Jugendhilfe Würzburg e.V.
7.5 Standort	Landkreis Miltenberg Land Verein Frauen für Frauen e.V.
7.6 Standort	Landkreis Schweinfurt Amt für Jugend und Familie in Kooperation mit Diakonisches Werk Schweinfurt e.V., 2 Regionen: LK Schweinfurt Nord/West; - Süd/Ost
7.7 Standort	Stadt Würzburg Diakonisches Werk

Impressum

Herausgeber	Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. Fasaneriestr. 17, 80636 München www.bayern.jugendschutz.de ; info@aj-bayern.de Referat ELTERNTALK www.elterntalk.de ; info@elterntalk.net
Autoren	Dr. Florian Straus, Kathrin Weinhandl, IPP (Wissenschaftliche Begleitung) Elisabeth Ziesel, Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
Redaktion	Elisabeth Ziesel, Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (verantwortlich)
Layout	namuth kommunikationsdesign, München
Bildnachweis	© Titel: smartphones/www.stockadobe.com/Andrii S. 5: ELTERNTALK Bild 1, 2, 3, 4, 5: Diane von Schön

München, Juli 2022



ELTERNTALK ist ein Projekt der
Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

gefördert aus Mitteln
des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit
und Soziales, und des Bayerischen Staatsministeriums
für Gesundheit und Pflege



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



2021